

<b>Zeitschrift:</b>	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Nationalmuseum
<b>Band:</b>	14 (1953)
<b>Heft:</b>	2
<b>Erratum:</b>	Zu: "Schweizerische Glasgemälde im Ausland : Sammlungen in Süddeutschland und Österreich" (ZAK 1950, Band 11)
<b>Autor:</b>	Gysin, F.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

«Vill beruffen Wenig erwelth  
 Der Ewig König Last auß lauter Güet vnd Gnaden  
 Zur Hochzeit seines Sohns vnß arme Menschen laden  
 Der meiste theil verachts, greiffen die Botten an  
 Der König durch sein Heer die schmach läst an in rechen  
 Das hochzeitliche Kleidt will einem gebrechen  
 Den würfft man bald hinaus Gott will kein heuchler han.»

In der untern Hälfte nebeneinander je zwei Wappen mit einer Helmzier, über dem Wappenpaar links der Spruch «Da als daß gsang erst recht erklingt / Wan mundt vnd hertz zue sam / en stimbt», über demjenigen links: «Sheiden macht grosen schmertz / Allß stach man Einem durch / das Hertz». Unter den Wappen die Stifterinschriften; links: «Adrian Burckhardt / Shuoldiener, vnd Ellßbetha / Düsslin, sein Ehliche- / Hausfrau / Anno (keine Jahrzahl)»; rechts: «M: Hanß Bornhaus / er, Ferber vnd deß ger- / ichts zue Weinfelden / vnd Maria shönholtzer- / in, sein Ehliche Hausfrau» (Abb. 4).

Diese Scheibe, bei der auffalleiderweise die Jahrzahl nicht aufgemalt ist, ist nicht signiert. Es ist aber nach der ganzen Art zweifellos eine Arbeit des Wolfgang Spengler von Konstanz. Die Zeit der Stiftung lässt sich ungefähr bestimmen, weil die beiden Stifterehepaare urkundlich nachzuweisen sind laut freundlicher Mitteilung von Fritz Brüllmann, Lehrer in Weinfelden. Adrian Burkhardt war von 1672 bis zu seinem Tod 1709 Gemeindeschulmeister in Weinfelden. Am 20. Juni 1675 heiratete er Elsbeth Düssli im Breitenhart. Der Färber Hans Bornhauser heiratete in zweiter Ehe am 7. November 1675 Maria Schönholzer von Schönholzerswilen. Beide Männer besitzen eine Kartusche in der grossen Figurenscheibe von 1682 (s. F. Brüllmann in «Weinfelder Heimatblätter», Nr. 38, vom 26. Juni 1947), einer Arbeit des Wolfgang Spengler, die sich jetzt in der Schützenstube im Hotel Bahnhof in Weinfelden befindet.

---

#### BERICHTIGUNG

Die beiden auf Tafel 41 des Jahrgangs 1950 (Band 11) dieser Zeitschrift publizierten Glasgemälde – 1. Diebold von Hohen-Geroldseck, Pfleger zu Einsiedeln, um 1520, und 2. Propstei Oehningen (mit falschem Wappen), 1520 – haben neuerdings den Besitzer gewechselt. Dies ergab die Gelegenheit zu einer gründlichen Untersuchung, wobei der Unterzeichnete feststellen musste, dass beide Scheiben moderne Kopien sind. Diese Mitteilung erfolgt im Einverständnis mit dem Autor.

Namens der Redaktionskommission:

F. Gysin